

## TESTIMONIAL BEWERTEN, SOWIE WERTVOLLES ZUSATZWISSEN ZU ALLEN BÜCHERN ABLIEFERN:

Herzlichen Dank für Ihre kürzlich erhaltene Bestellung bei den Buch-Editionen von Ringier Axel Springer (Beobachter, LandLiebe, GaultMillau). Wir hoffen sehr, dass Sie mit unseren Produkten und unserem Service zufrieden sind und:

Ihre **EINSCHÄTZUNG** wird im Shop publiziert, dies erleichtert anderen Kunden, eine gute Auswahl und Kaufentscheidung zu treffen.

- TEILEN SIE ES UNS MIT, WIR FREUEN UNS AUF IHRE **BEWERTUNG**, DIE UNS IN JEDEM FALL ANSPORNEN WIRD!!!!
- WIR LADEN SIE EIN, IHRE PERSÖNLICHE **BEWERTUNG** - GERNE AUCH **MIT KOMMENTAR** - ABZUGEBEN.
- **WAS HAT IHNEN AM GELIEFERTEN BUCH GEFALLEN?**
- **GIBT ES VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE?**
- **HABEN SIE INPUT ZU EINZELNEN KAPITELN?**

**FRAGE 1: STIMMT DAS? KANN DER CHEF VON MIR VERLANGEN, BEI 50% PENSUM «DEN GANZEN TAG EINFACH HALBE KAPAZITÄT ZU ARBEITEN?». «ODER MUSS ICH NUR 4.5 STATT 9 STUNDEN ARBEITEN?».**

**FRAGE 2: DARF MAN MICH AUFFORDERN, BEI DER ARBEIT ZU RENNEN? DAS HAT MEIN LEHRMEISTER UND «GIANNI'DIUNZENCO, DER ARBEITER, VON MIR VERLANGT».**

## Buch: ARBEITSRECHT. TESTIMONIAL UND WERTVOLLES ZUSATZWISSEN

EINIGE THEMEN AUS DEM BUCH «ARBEITSRECHT»:

«Stellensuche, Vertragsabschluss, Vorstellungsgespräch, Bewerbung, Probezeit, Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Arbeitspflicht, Treuepflicht, Sorgfaltspflicht, Schutz vor Diskriminierung, Schutz der Gesundheit, Datenschutz, Rund um den Lohn, Monatslohn, Stundenlohn, AHV,

andere Lohnabzüge, Arbeitszeit, Freizeit, Ferien, Übersunden, Feiertage, Anspruch auf Lohnfortzahlung bei Unfall und Krankheit, Unfallversicherung, Krankheit-Taggeldversicherung, Militärdienst, Mutterschaft, Familienpflichten, Besondere Arbeitsverhältnisse, Teilarbeitszeit, Aushilfen, Arbeit auf Abruf, Temporär Arbeit, Heimarbeit, Bett und Büro Teilen, Hausangestellt, Kaderverträge, Nebenerwerb, Häufige Problemsituationen, Verletzung der persönlichen Integrität durch systematische Schikane, oder durch sexuelle Belästigung, Konkurrenzverbot, Vertragsveränderungen, Arbeitsstreitigkeiten, Schlichtungsversuch, Gerichte, Vereinfachtes Verfahren, Kündigung, Fristen und Termine, Massenentlassungen, Kündigungsschutz, Sofort freigestellt, Missbräuchliche Kündigung, Anspruch auf finanzielle Entschädigung, Schutz vor Rachekündigung, Fristlose Entlassung, Schlussabrechnung, Per Saldo aller Ansprüche, Abfindung, Sozialplan, Arbeitszeugnis, Referenzen als Türöffner oder Stolperstein, Versicherungsschutz, sowie im Anhang: Adressen, Links, Musterarbeitsverträge, Musterbriefe, Stichwortverzeichnis.

## TESTIMONIAL:

Dieses Werk zum Arbeitsrecht ist aus meiner Sicht eins der wichtigsten Bücher vom Beobachter. Jeder Arbeitnehmer sollte dieses Buch studieren. Das Wissen stärkt mein Selbstbewusstsein und mein Selbstvertrauen im Arbeitsleben und schützt mich, missbraucht zu werden und vieles mehr. Insbesondere mit den dutzende sensationell wertvollen Webseiten mit Gerichten, Versicherungen, Behörden, usw. befähigt mich dieses Werk, als «Mini-Arbeitsrechts-Experte» mich selbständig beim zuständigen Gericht anzumelden und zu klagen, sowie mich als Selbständig-Erwerbender überall bei allen Versicherungen anzumelden, und vieles mehr. Dieses Buch erspart mir eine Ausbildung im 5-stelligen Fanken-Bereich, was in der Richtung «Rechtsberater». Also ein super Preis-Leistungs-Verhältnis. (Mario Emmanuel FRATTON, angehender «Dipl. Betriebswirt HF». In 5 Jahre die 3-jährige Ausbildung abgeschlossen).

## PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS:

MEIN PREIS, WO ICH BEZHALE, FINANZIELL UND ZEITLICH:

- Der mini **ANSCHAFFUNGSPREIS** ist gigantisch **KLEIN**.
- Die circa **25 STUNDEN**, um das Buch ein erstes mal durchzulesen und alles wichtige mit Kugelschreiber und Leuchtstift zu formatieren.
- Dann **30 STUNDEN** ein zweites Mal durchzulesen, und dabei alles relevante zusammen auf dem Computer im Textverarbeitungsprogramm. Also total 55 Stunden für den Anfang.
- **WEITERS STUDIUM EINIGE DER CIRCA 100 WEBSEITEN**, wo im Buch empfohlen werden von unbekannt vielen Stunden, also **5 STUNDEN, 50 STUNDEN, UND MEHR**.

### **PREIS-LEISTUNG-VERHÄLTNIS:**

### **MEINE LEISTUNG, WO ICH ERHALTE, FINANZIELL UND ZEITLICH:**

- Die Bibel für den Beruf: «Das Arbeitsrecht». Ein «MUSS» für jeden Berufstätigen. Es gehört meiner Meinung nach zu den «TOP 5 WERTVOLLSTEN BÜCHERN» des Beobachters.
- Es sollte jeder Berufstätige gründlich einstudieren und als lebenslanges Nachschlagewerk immer mal wieder reinschauen, um zu sehen, ob alles kosher ist bei der Arbeit.
- Aber auch zur Inspirationsquelle kann man ab und zum mal reinschauen und sich inspirieren lassen. Vielleicht kommt man auf eine gute Idee.
- Das Wissen aus diesem Selbststudiums Buch kann man sein Leben lang in der Arbeitswelt profitabel und praktisch gebrauchen. Das Wissen hilft in duzenden Aspekten, zum Beispiel Zeit, Geld, Positive Gefühle, Power, um nur ganz wenige hier kurz zu nennen.
- Die circa 100 rechtlichen Webseiten im Buch. Alles rund ums Arbeitsrecht wird genau umschrieben und erklärt und mit Fachausdrücken benannt. Zu den trockenen Gesetzestexten gefallen mir extrem gut die zahlreichen Gerichts-Urteile, also die vielen Fallbeispiele aus der lebendigen Praxis. Diese sind wirklich eine wertvolle Ergänzung zu allem andern Text. Dieses Arbeitsrechts-Spitzenwerk ist aus meiner Sicht dem ZGB, OR und StrGB weit überlegen für das gründliche Studium. Weil in diesen 3 Gesetzesbüchern, wie ich aus eigener Erfahrung weiss, nur trockene, eintönige, langweilige Gesetzestexte aufgelistet sind, ohne Praxisbeispiele, wo ich nach 45 Minuten lesen müde wurde, mich langweilte, und keine Motivation mehr besass.
- Aus all diesen Gründen, insbesondere wegen den circa 100 empfohlenen, wertvollen Webseiten («Gerichte, Rechte, Staat, Versicherungen, usw.»), bemächtigt mich dieses wertvolle Rechtswerk, mich professionell beim Gericht anzumelden bei Arbeitsstreitigkeiten, und vieles, vieles, vieles mehr.

- Mir kommt die Ausbildung zum «Dipl. Rechtsberater HF» in den Sinn, wo man 3 Jahre studiert mit 15'000.- Franken Ausbildungskosten. Dagegen kann ich für 400-mal weniger Geld, also mit den 35.- Franken Anschaffungskosten für das Buch «Arbeitsrecht» ein sattelfesten «Mini-Arbeitsrecht-Rechtsexperten» sein. Das reicht mir auch schon.
- Dieses Mega-Arbeitsrechtsbuch bemächtigt mich, selbstbewusster, intelligenter, kompetenter, vollwertiger, dem Arbeitgeber ebenwürdiger als Arbeitnehmer zu sein, ein vollwertiges Mitglied im Berufsleben, der seine Rechte und Pflichten kennt und damit kompetent umgehen kann.
- **ICH KENNE JETZT WERTVOLLE BEGRIFFE, WO ZUR ARBEITSVERTRAGS-VERHANDLUNG NÜZLICH SIND. DENN EIN ZIEL, WO ICH NICHT SEHE, KANN ICH AUCH NICHT TREFFEN. WENN ICH ETWAS NICHT KENNE, KANN ICH AUCH NICHT DEN ARBEITGEBER BITTEN, MIR DIES IM ARBEITSVERTRAG EINZURÄUMEN:**  
 «Sondervergütung», «Spezialleistungen», «Lohn-Zusatzleistungen», «Zusatzlohn», «Provision», «Gratifikation», «13 Monatslohn», «Bonus», «Anteil am Geschäftsergebnis», «Spesen», «Geschäftsauto», «Weiterbildungskurse»
- Dank diesem Megabuch bin ich zu einer Persönlichkeit herangereift, den der Arbeitgeber nicht so einfach über den Tisch ziehen kann wie früher. Ich bin jemand geworden, der sich zu wehren weiss, da ich meine Rechte kenne. Ich lasse mir nicht mehr wie früher alles rechtswidrige gefallen, wie ich das früher mit mir machen lies. Also man kann mich mit diesem Rechtswissen nicht mehr wie früher: So wie ich es in der Vergangenheit mit ungefähr dutzenden von verschiedenen Praxisbeispielen erlebt habe.
- Dieses praxisbezogene Rechtswerk hat mir die Augen geöffnet und mich für die Wahrheit sensibilisiert. Nie mehr werde ich mir das bieten lassen, was ich mir die 5 Jahre auf dem Bau habe gefallen lassen, da ich nicht mal die Wörter kannte, was damals alles von A bis Z nicht rechtens abging. Mir kommen dutzende verschiedene Praxisbeispiele in den Sinn, wo vor rund 20 Jahren während meinen 5 Jahren als Bauarbeiter (*3 Jahre Maurerlehre und 2 Jahre Akkordschalungstechniker, in zwei Baufirmen, wo beide Vater gehörten*), rechtlich nicht absolut nicht in Ordnung waren: Hier sind die meisten notiert.
- Heute würde ich zum Arbeitsgericht gehen, wenn eine Aussergerichtliche Schlichtung nichts bringt. Ich glaube, ich hätte 250'000.- Franken zugute, wo mir meine Arbeitgeber und gleichzeitig mein Vater als Baufirmeninhaber alles angetan hatte.

- Auch als ich erst gerade kürzlich eine neue Stelle an einem «Geschützten Arbeitsplatz» mit meiner seit 18 Jahren 100% IV-Rente wegen psychischen Problemen (Trauma) antrat, wollte mir meine Vorgesetzte nur 2 Stunden für Termine pro Monat bewilligen. Die zwei Termine beim alle zwei Wochen vormittags beim Psychiater am Vormittag, wo ich erst am Nachmittag zur Arbeit kommen kann, wollte sie mir von meinen 4 Wochen Ferien abziehen. Zum Glück habe ich kürzlich das Buch «Arbeitsrecht» studiert und konnte sofort klarstellen, dass dies nicht zulässig ist. Ferien dürfen nicht für Termine, zu spät kommen, usw. eingetauscht werden, sondern sind zum Erholen da.

HIER LEBENDIG DIE 5 JAHRE AUF DEM BAU, WO ICH FÜR MEIN VATER GEARBEIETET HABE, ALLES DETAILIERT GESCHILDERT.

**01.08.1995 bis 30.07.1998 3-JÄHRIGE MAURER-LEHRE BEI VATERS BAUGESCHÄFT «WIDMER HOCH- UND TIEFBAU AG» (Von 16 bis 17; 17 bis 18; 18 bis 19 Lebensjahren); (Wurde am 12.11.1998 20 Jahre alt)**

### **3 Jahre Maurerlehre**

In der «Widmer AG» (Ein kleines Baugeschäft von meinem Vater aus 8605 Gutenswil, wo auch mein Vater seine 5 Millionen Franken Villa hatte, in der er mit seiner Frau «N'zha» und meinem Stiefbruder «Nabil» und meiner Stiefschwester «Cheraz» wohnte. Der Name von meinem Vater ist Claudio Q. Fratton. Und «Widmer» als Baugeschäft-Name war der Name vom Anwalt meines Vaters, der an der Rämistrasse oberhalb vom Bellevue in der Stade Zürich sein Büro hatte. Wir haben in den 3 Jahren Maurerlehre ziemlich genau 10 Doppel-Einfamilien-Häuser gebaut. Unmittelbar neben der 20 Meter angrenzend neben der 5 Millionen Villa von meinem Vater. Ausserdem hatte mein Vater zirka 200 Meter von einer Villa nochmals ein Haus, wo er vorher gewohnt hatte in einer zirka 7.5-Zimmerwohnung auf zwei Etagen, wobei es noch eine dritte Etage nur als Büro hatte. Darunter hatte es eine 2.5-Zimmer-Wohnung und eine 3.5-Zimmerwohnung, wo er beide vermietete.

### **Lehrmeister «Gino Pagnamenta»**

Ich bin am ersten Tag mit dem Töffli nach 8605 Gutenswil (gehört zu 8604 Volketswil) gefahren, wo mein Vater und mein Lehrmeister damals wohnten.

Mein Vater hatte in Gutenswil ein Haus, wo eine 2.5 Zimmerwohnung, eine 3.5 Zimmerwohnung, und ungefähr eine 7-Zimer-Wohnung drin war. In dieser 7-Zimer-

Wohnung hat mein Lehrmeister gewohnt. Mein Vater war vorher in dieser Wohnung, hat aber ein grosses Haus gebaut ca. 200 Meter nebenan und dort drin gewohnt.

Da mein Lehrmeister sagte, ich solle um 6:00 Uhr bei ihm vor der Garage sein, bin ich genau um 6:00 Uhr dort angekommen. Er schnautzte mich gleich an: «Wenn ich sage, du musst um 6:00 Uhr dort sein, dann musst du 5 Minuten vorher dort sein». Guten Morgen hat er mir nicht gesagt. Er redete die ganze Fahrt 20 Minuten auf die Baustelle kein Ton mit mir. Als wir ausgestiegen sind, hat er massiv Druck aufgesetzt: «Also hop, hop, hop. Das und das und das musst du machen.» Unfreundlich, ohne Würde.

Mein Lehrmeister ist ein kaltblütiger, primitiver Mensch. Sieht aus wie ein Stier. Der Verlauf mit meinem Lehrmeister war so, dass er mich die 3 Jahre in der Maurerlehre im Prinzip den ganzen Tag angeschrien hat. Ich habe ca. 90% der Arbeitszeit in den 3 Jahren immer mit ihm arbeiten müssen. Zum Beispiel ist er oben auf der Böschung gestanden und hat runtergeschrieben «Hop, Hop, Hop, Chum, Chum, Chum, Gas, Gas, Gas, 1234, 1234, 1234».

Mein Lehrmeister hat in den 3 Jahren keine 3 Sätze mit mir gewechselt. Er hat mir am Morgen nie «Hallo» gesagt, als ich in die Baubaracke kam. In der Pause hat er mich nie angeschaut und nie mit mir geredet. Als ob ich Luft sei. Ich musste die 3 Jahre im Prinzip immer für 3 rumrannen. Beigebracht hat er mir intellektuell nichts. Vielleicht in den 3 Jahren 5 Sätze mit mir gewechselt, mir dabei aber nicht in die Augen geschaut. Nach einem Jahr gab es eine Qualifikation. Er schriebte mir nur eine 4 rein, und sagte: «Als ich dir letztes Mal gesagt habe: Hop, hop, hop. Da ist kein Drang durch dich gegangen. Wenn ich dir hop sage, dann musst du rennen». Er hat mir in den 3 Jahren Maurerlehre fast jeden Tag vielleicht 100 Mal pro Tag im Schreiten «Hop, Hop, Hop, Chum, Chum, Chum, Gas, Gas, Gas, 1234, 1234, 1234»). gesagt. Er sagte auch manchmal «Du musst nur machen, was ich dir sage». Also selbständig denken soll ich nicht. Drauskommen muss ich nicht. Ich bin nur seine Marionette. Ich muss nur den ganzen Tag für 3 rumrannen, wie ein Vollidiot, und auf seine Order hören.

Die Maurer-Lehre ist nicht sauber gelaufen. Mein Lehrmeister hat seine Pflichten, mich intellektuell richtig auszubilden, sowie seine Pflichten, mir so und so viel Maurer, Eisenleger, etc.-Arbeiten pro Semester zu geben, nicht wahrgenommen. Wir hatten pro Jahr ein Kurs in Effretikon, also 3 im ganzen. Dafür dass er seine Pflichten nicht erfüllt hat, hat er mich noch in einen glaubs 2-Wöchigen Zusatzkurs in Effretikon geschickt, als ich im 3 Lehrjahr war. Ich hatte im Maurerordner eine Tabelle, die ich eigentlich ausfüllen müsste. Dort wird kontrolliert, dass ich so und so viele Stunden zu gewisse Arbeit pro Semester mache, wie Maurern und Eisenlegen, etc. Diese Tabelle habe ich nicht ausgefüllt, da er sowieso nur Geld verdienen wollte und ich mich dem beugte.

Der Typ ist ein ganz krasser und hat mich immer voll unter Druck gesetzt. Ab und zu haben wir auch Mittags durchgearbeitet. Der ist Gefühlskalt und Stein-Ernst. Beleidigt hat er mich allerdings nie, dass muss ich ihm anrechnen. Nur mal «Ich sei nichts» hat er mir im 3 Lehrjahr gesagt, was nicht schlimm ist.

## Maurer «Gianni D'innocenco» hat mich zusammengeschlagen

Der Maurer (In Position als Vorarbeiter), Gianni D'innocenco, hat mir gleich von Anfang an zu verstehen gegeben, dass er mich hasst, und dass er mich nicht anerkennt. Er sagte mir am Anfang so abschätzend «Hallo». In der Baubaracke hat mich Gianni jezornig angeschaut und gesagt **«Und das könnte mein Chef werden»**. Der hatte ein echtes Problem mit mir. Auch war wahrscheinlich Neid im Spiel, weil er der Sklave von meinem Vater ist. Und Vater ein paar Millionen hat und ich noch gut Erbe.

Als wir auf einer anderen Baustelle in Glattbrugg waren, war Gianni am Maurern. Er war ca. auf der 2 Maurerschicht. Und vom linken Backstein an der Ecke, bis zum ca. 10 Meter entfernten rechten Backstein an der Ecke, ist eine Flucht-Schnur dran. Ich bin dann dort wo die Türe hinkam, durchgelaufen, und habe die horizontale Schnur ca. auf 30 cm höhe nicht gesehen. Er hat mich voll, voll, **voll angegäusst** und gesagt **«Du verdammter Tupel»**.

Als Wir in Gutenswil, wo wir neben meinem Vater seinem grossen Haus, wo er drin wohnt, 10 Doppel-Einfamilienhäuser gebaut haben, sagte er mir: **«Hole den Holzborer»**. Da ich im Werkjahr war, und wusste, wie ein Holzborer aussieht, bin ich in die Magazin-Baracke gelaufen (ca. 7 Meter nebenan) und habe gleich etwa 15 Holzborer gesehen.» Diese 15 Holzborer habe ich ihm dann gebracht und gefragt: **«Welchen willst du haben?»**. Darauf hat er mich wieder **voll angegäusst «Du tubel» im lautesten, bösatigsten Ton**. Es scheint, dass er mit mir Streit gesucht hat und mich provozieren wollte. Dann habe ich mich gewehrt und wir haben uns an den Armen gepackt. Dann bin ich ihm davon gelaufen. Ich wollte abhauen. Ich bin in die Baubarak gegangen und habe mir meine Privatkleider angezogen. Er kam in die Baracke und sagte **leise und freundlich** (Als ob er ein netter, lieber Mensch wäre) **«Komm wieder arbeiten»**. Ich immer noch **auf 200%, hysterisch** und **aufgebracht**, sagte ihm: **«Nein mit dir arbeite ich nicht du Arschloch»**. (Als ob ich jetzt der böse Mensch bin). Darauf hin ist er 1 Meter in die Umziehbaracke gelaufen, und hat mir **5-8 Mal so fest er nur konnte mir voll die Faust über den Kopf geschlagen**. Und er sagte zu mir: **«Mit mir redest du nicht so»**. Mein ganzer Kopf war danach verbäult. Ob ich damals 17 oder 18 Jahre alt war, weiss ich nicht. Als ich aus der Baracke lief nach 5 Minuten, als ich fertig war zum nach Hause gehen, ist er auf mich zugekommen, und hat mir **freundschaftlich gesagt «Sorry Mario, es tut mir leid, bitte mache mir nichts»**. So was ähnliches hat er jedenfalls gesagt. Ich glaube das ist seine Taktik und er macht das mit jedem, der er zusammenschlägt. Er bietet den Leuten auch Geld an, damit sie ihn nicht anzeigen, wie ich weiss.

Ich fand das ganze sogar noch lustig weil 5-8 ganz feste Faust-Schläge auf den Kopf nicht so schlimm war, wie man vermuten würde. Das ist eine Sache von 8 Sekunden und keine Stundenlange Follterei in einem Foltergefängnis.

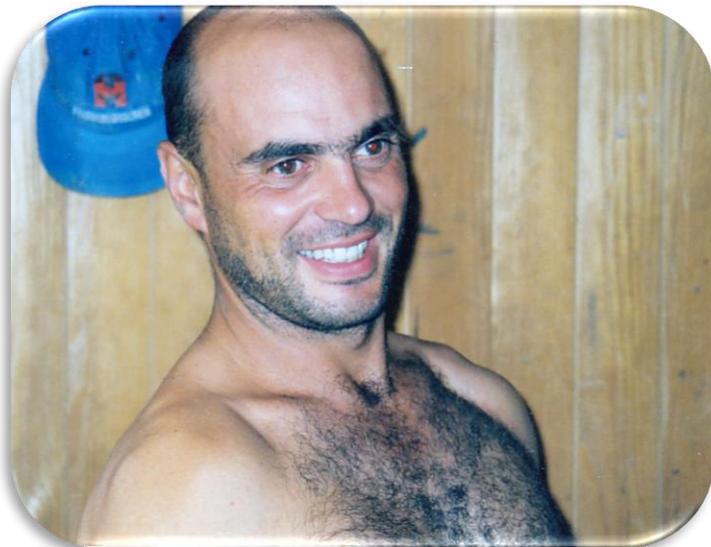
Ich bin dann nach Hause gefahren mit dem Bus, und auf dem nach Hause weg im Bus habe ich mir gedacht, wenn die so weiter machen, (Mich wie ein Dreck behandeln, Mich drillen, und jetzt noch zusammenschlagen) bekomme ich sicher noch IV. Dass habe ich mir dann 5

Sekunden von ganzem Herzen gewünscht, die IV. Dies war also ein emotional stark aufgeladener Gedanke. Ich habe mein Unterbewusstsein auf IV programmiert. Ich glaub, das war an einem Montag.

Am Dienstag habe ich Gianni angerufen und ihm gesagt, dass alles OK sei. Er wollte, dass ich gleich wieder arbeiten komme, aber ich habe eine Woche frei genommen und bin am nächsten Montag wieder arbeiten gegangen.

Ich musste also am Montag Morgen dort etwas Maurern, war aber fachlich total inkompetent. Sie haben mir nichts erzählt, und gelernt habe ich auch noch nichts, war ja noch nie in einem Maurerkurs. Gianni ist gleich am Morgen, vielleicht war es 8:00 Uhr, zu mir gekommen, hat geschaut ob er was findet, das nicht stimmt, und sagte gleich als erstes: **«Kannst du mir mal sagen, wer dir ins Gehirn geschissen hat»**. Das war die erste Aussage von ihm, nachdem er mich zusammengeschlagen hat und ich wieder zur Arbeit gekommen bin. Mir sind gleich die Tränen runter gekommen.

Mein Bruder Claudio John Fratton ist mal soweit ich informiert bin mit unserem Onkel Fritz Harrer, der Mann von Elianne Fratton, sie ist die Schwester von meinem Vater, im früheren, alten Werkhof von der Fratton AG in Brütten gewesen. Damals hatte ich die Maurerlehre noch nicht begonnen. Dort hat mein Bruder Claudio an Gianni D'Dinnocenco was böses gesagt mit bösem Ton, und ihm zu verstehen gegeben, dass mein Bruder dann sein neuer Chef sein wird. Das scheint mir eine Ursache zu sein, warum Gianni nicht zulassen wollte, dass ich im gleichem bösen Ton befehlsartig mit ihm reden werde mal in der Zukunft, und mich Gianni in der Lehre verprügelt hat.



## MEIN VATER «CLAUDIO Q. FRATTON»:

Schätzungsweise 1 Monat nachdem ich die Lehre begann, bin ich zu meinem Vater gegangen und habe geweint, wie die mich Gianni, der Maurer und Gino, den

Lehrmeister behandeln, und wie mich Gino anschreit und drillt wie ein Tier den ganzen Tag.

Vater hat nichts unternommen. Der Lehrmeister hat weiter gemacht. Und danach hat mich Gianni auch noch verprügelt.

Der Vater hatte sein zirka 5 Millionen Haus gleich neben den 10 Doppel-Einfamilien-Häusern, die wir gebaut haben. Ich unterstelle ihm, dass er oftmals auf die Terrasse gekommen ist, und sich gefreut hat, wie mich mein Lehrmeister drillt und mich wie ein Tier behandelt.

## Mein Maurer-Lehrlings-Arbeitsordner

ABSCHLUSSNOTE 5, ALSO GUT FÜR MEINEN MAURER-ARBEITSORDNER, IN DEM TÄGLICH EIN ARBEITSPROTOKOLL GEFÜHRT WURDE, SOWIE ALLE ZWEI WOCHEN EINE UND MANCHMAL MEHRERE BAUZEICHNUNGEN.

Hätte ich die Tabelle, wo ich protokolliere und kontrolliere, dass meine Lehre sauber läuft und ich zu meinen Lerntätigkeiten komme, ausgefüllt, wäre die Note noch höher gewesen. Ich vermute eine 6, da mein Arbeitsordner in nahezu perfekter Schriftqualität von mir mit Kugelschreiber geschrieben wurde, und die Zeichnungen sind auch alle in bestmöglicher Qualität, sowie habe ich auf Forderung meines Lehrmeisters nicht nur das Minimum gemacht, sondern ging die Extrameile. Statt eine Bauzeichnung, wo alle zwei Wochen fällig war, kreierte ich regelmässig gleich 2-5 Bauzeichnungen nach 2 Wochen statt 1 Bauzeichnung. Die meisten perfekt mit den richtigen Bauelementfarben mit Farbstiften präziseausgemahlt.

MEINE STIEFMUTTER LEHNE ICH MEIN MAURER-ARBEITSORDNER AUS. NACH 18 JAHREN HABE ICH IHN DOCH ZUM GLÜCK WIEDER ZURCKBEKOMMEN GOTTSEIDANK.

Meine Stiefmutter, die Ehefrau von meinem Vater, «N'zha Fratton» fragte mich mich, als ich die Maurerlehre beendet hatte:

«Mario, kannst du mir deinen Arbeitsordner geben. Mein Sohn Nabil Fratton macht ja jetzt die Maurerlehre und möchte deine Bauzeichnungen, wo alle zwei Wochen eine fällig war, als Ideen- und Mustersammlung verwenden.».

IN WIRKLICHKEIT HATTE SIE ANGST, DASS ICH RECHTLICH GEGEN MEINEN VATER UND MEINEN LEHRMEISTER VORGEHE. SIE HAT MIR DEN ARBEITSORDNER NIE MEHR ZURÜCKGEGEBEN.

## BRUDER «CLAUDIO J. FRATTON»

STOPP. DOCH. EIN WUNDER IST GESCHEHEN:

Im Jahr 2017 hatte mir nach rund 18 Jahren mein Bruderherz den Arbeitsordner in

den Briefkasten gelegt. Er sieht immer noch wie neu aus, als ich ihn N'zha gebracht habe. Demfall mein wertvoller Besitz nach so langer, langer Zeit wieder bei mir.

**FOLGENDE ANGELEGENHEITEN AUS DEM ARBEITSRECHT SIND RECHTLICH ABSOLUT NICHT IN ORDNUNG GEWESEN IN MEINER 3-JÄHRIGEN MAURERLEHRE VON 17 BIS 20 LEBENSJAHREN. (Ich bin jetzt 44 Jahre alt und habe am 12.11.1923 mein 45 Geburtstag)**

- Frage: Stimmt das? Kann der Chef von mir verlangen, bei 50% Pensum «Den ganzen Tag einfach halbe Kapazität zu arbeiten?». «Oder muss ich nur 4.5 statt 9 Stunden arbeiten».
- Mein **Lehrmeister** hat mir in den 3 Jahren **NIE EINMAL «Hallo» und «Tschüss» gesagt**, sowie ich mich erinnere nicht einmal. Also wirklich «NIE» hat er mich begrüsst oder sich von mir verabschiedet. Das erste, wo mir mein Lehrmeister gesagt hatte, als ich um punkt 6 Uhr pünktlich auf die Minute bei ihm vor der Garage ankam, und er schon im Auto wartete, war ein Zusammenschiss: **«Ich müsse, wenn man mir sagt 06:00 Uhr, 5 Minuten vorher dort erscheinen»**. Er hatte mir nicht «Hallo» gesagt und im Auto zum Arbeitsplatz in der Stadt Zürich nicht ein Wort geredet.
- Als wir **am Arbeitsplatz** waren, hat er **EXTREM-MASSIV DRUCK AUFGESETZT**, ich muss also so gut wie **RENNEN** und **VOLLGAS GEBEN**. Er sagte: **«Ich bin der Sohn vom Chef. Ich muss ein Vorbild sein und übermenschliche Leistung bis an Rand meiner Leistungsgrenze die nächsten 3 Jahre 9 Stunden am Tag vollbringen.»**.
- Er hat in den drei Jahren maximal 5 Sätze mit mir gesprochen. In die Augen hat er mir beim mit mir Sprechen aber nicht getraut zu schauen. Mich in der Pause nie angeschaut, nie mit mir geredet.
- Ich musste in den 3 Jahren fast immer mit ihm arbeiten. Er war immer unter **Volldampf** mit seinen zirka 8'000.- Lohn und seinem teuren «Range Rover», wo er von meinem Vater den alten bekommen hatte, als Vater sich wieder wie alle 3 Jahre den neusten besorgte. Ich musste mit ihm mithalten mit meinen 1'000.- im ersten, zirka 1'500.- im zweiten, und 2'000.- im dritten Lehrjahr. Oder er hat vom Böschungrand zum Haus rüber oder in den Keller runter geschrieben hatte, **WAS ICH WIE EINE MARIONETTE ZU TUN HABE UND IMMER HOP, HOP, HOP, GAS, GAS, GAS, 1234, 1234, 1234, CHUM, CHUM, CHUM GESCHRIEN**.
- **MEIN LEHRMEISTER HAT MICH JEDEN TAG GEDRILLT. DAS HOP, HOP, HOP, CHUM, CHUM, CHUM, GAS, GAS, GAS, 123, 123, 123.**
- Im ersten Jahr wars am schlimmsten mit ihm.
- Im 2. Lehrjahr kam ein neuer Mauerlehrling dazu, und es war nicht mehr so mega extrem, aber immer noch wirklich krass im zweiten Lehrjahr.
- Im dritten Lehrjahr kam nochmals ein Mauerlehrling dazu, und es war nochmals etwas weniger krass sein Geschrei.
- **IM BUCH "ARBEITSRECHT" KONNTE ICH NICHT ENTNEHMEN, DASS JE EIN MITARBEITER BEI DER ARBEIT RENNEN MUSSTE, ALSO FÜR 3 PERSONEN 9**

STUNDEN AM TAG IMMER UNTER STOM STEHEN MUSSTE. ICH VERMUTE, DASS DAS NICHT SAUBER WAR, KENNE DAS GESETZ ZU DIESEM PUNKT ABER NICHT, UND KANN KEINE ABSCHLIESSENDE AUSSAGE DAZU MACHEN.

- Ich **MUSSTE** in den 3 Jahren ein **Maurer-Lehrling-Arbeitsbuch** führen.
- **Jeden Tag** musste ich **4 Abschnitte** mit jeweils **zirka 2 Sätzen** reinschreiben, was ich genau gearbeitet habe.
- Und **alle 2 Wochen** auf einer **A4-Seite** eine **Zeichnung** machen.
- Mein **Lehrmeister hat mich aufgefordert**, statt eine **mehrere Zeichnungen alle 2 Wochen** zu machen. **Ob ich nur das Minimum mache?**
- **Er hatte nicht das Recht, mehr als eine Zeichnung von mir zu verlangen. Ich musste aber seine Befehle in die Tat umsetzen.**
- Ich hatte auf zirka 2 A4-Blätter im Arbeitsordner **für die 3 Jahre** eine **Tätigkeits-Kontrolle**, wo drin stand, dass ich **so und so viele Stunden pro Lehrjahr zum Mauren, Eisenlegen, Schalen, Überzüge machen, usw.** kommen muss. Diese Tabellen habe ich in den drei Jahren **nie ausgefüllt.**
- **Die Lehre ist nicht sauber gelaufen. Ich bin krass viel zu wenig zu den Arbeiten gekommen, wo ich als Lehrling eigentlich zum lernen hatte.**
- **Ausserdem hat er mich, als ich gemauert habe, immer total stark kritisiert. Weil die Mauer nicht ganz perfekt war. Aber Tipps und so hat er keine gegeben.** Der Typ hat sie doch nicht alle.
- Ich ging einmal in meiner 1-Stündigen Mittagszeit 15 Minuten von meinem Arbeitsplatz von **Gutenswil zum Zentrum Volketswil**, wo ich Freunde aus der Schule hatte. Ich kannte in Volketswil vielleicht 100 bis 200 Leute.
- **Mein Lehrmeister hat mir verboten, über Mittag nach Volketswil zu fahren. Das darf er mir nach Arbeitsgesetz gar nicht verbieten. Ich darf in meiner freien, unbezahlten Mittagspause dort hin gehen, wo ich will.**
- **Wir haben effektiv 9 Stunden am Tag gearbeitet. Gemäss Arbeitsrecht hat man allerdings, wenn man über 7 Stunden arbeitet, 30 Minuten bezahlte Pausen zu Gute. Diese 30 Minuten habe ich nie bekommen.**
- Also wir haben um 06:40 Uhr angefangen. Um 09:00 Uhr 20 Minute Pause gemacht. Und bis Mittag somit 5 Stunden gepickelt und geschaufelt. Und am Nachmittag mussten wir nochmals 4 Stunden den Finger aus dem Arsch nehmen.
- **Ich musste meine Kleider, und zum Teil mein Werkzeug selber bezahlen. Gemäss Arbeitsgesetz muss die Firma für Kleider und Werkzeug aufkommen.**
- **Die Arbeitskleider musste ich selber bezahlen. Ich bin im ersten Monat, als ich die Lehre begann, mit privaten Kleidern arbeiten gegangen.**
- **Auch der «Diana-Bieli-Hammer» habe ich in den 3 Jahren mehrmals neu kaufen müssen und die zirka 80.- Franken pro Stück immer selber bezahlt.**
- **Ich musste 50% meiner zirka 1'000.- Franken teuren Maurerkiste selber bezahlen zu Beginn meiner Lehrzeit.** Ich hätte aber am Ende der Lehre gemäss Lehrvertrag die 50%, also zirka 500.- Franken wieder zurückbekommen. Ich habe am Ende der Lehrzeit diesen Anspruch nicht geltend gemacht, weil ich nicht dran gedacht habe.

## 2 Jahre als Akkordschaler bei meinem Vater in der Fratton AG von 20 bis knapp 22 Jahren

Vom 01.08.1998 bis 31.08.2000 (Von meinem 19 bis 21 Lebensjahr)  
(Ich wurde am 12.11.2000 22 Jahre alt)

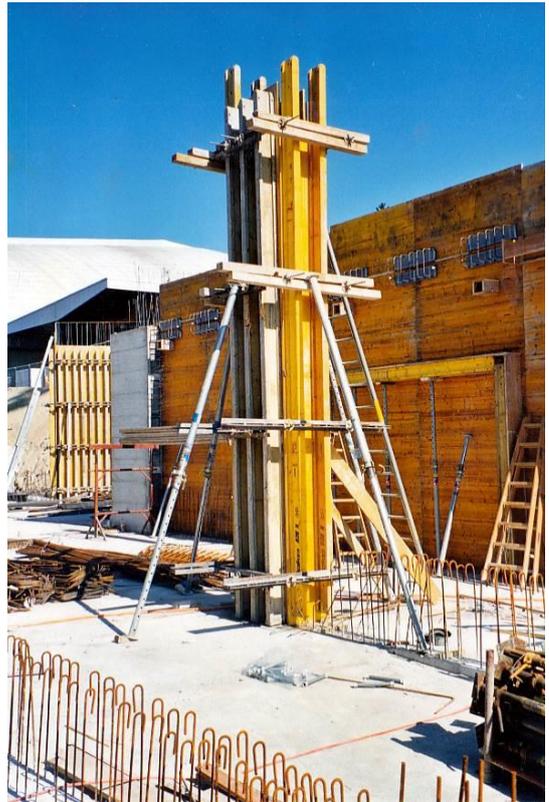
Hier habe ich in den zirka 2 Jahren super gearbeitet. Also davon nur 1.5 Jahre super gearbeitet. Denn 5 Monate in den 2 Jahren in der Anstellung der Fratton AG war ich wegen Beinbruch Unfall geschrieben. Der Kranführer in der Bea-Expo Halle Bern Wankdorf hatte mir den Spriess umgekippt, wo mein 5.50 Meter hohes Wandschalungs-Element abstützte. Das Element kippte dann um, und ich musste 3.5 Meter runterspringen und habe mein rechtes Fussgelenk gebrochen.

## Bea Expo Halle (90 auf 90 Meter, 20 Meter hoch)

- **BEA EXPO HALLE IN BERN WANKDORF (200 Meter neben Fussballstadion, w wir zirka 2 Jahre später ebenfalls geschalt haben. Gorge, der Bauführer und Verantwortliche vom Marazzi, hat meinem Vater anschliessend kein Auftrag mehr gegeben. Warum? Lies folgenden Text.)**
- Besonders erwähnen will ich, als ich 21 Jahre alt war, haben wir in Bern Wankdorf die **Bea Expo Halle** gebaut. Sie ist 200 Meter entfernt von Wankdorf Fussball Stadion, dass die Fratton AG ca. 2-3 Jahre später ebenfalls für die Firma Marazzi geschalt hat. Die Bea Expo Halle ist 90 auf 90 Meter im Quadrat und 22 Meter hoch.
- Ich bin dort **5 Monate, 11 Stunden am Tag für wahrscheinlich 5 rumgerannt**. Ich habe primär mit meinem Mitarbeiter, Kuno Surbeck, die Wände geschalt. Am Schluss sagte ein Mitarbeiter ganz begeistert **«Mein Vater hat suuuuper verdient»**. (Die letzten 5 Monate; Und die letzten 5 Jahre ebenfalls).
- **Die Bea Expo Halle ist 90 auf 90 Meter im Quadrat breit und lang, und 20 Meter hoch.**
- Zirka zwei Jahre später hat das **Akkordschalungs-Unternehmen «Fratton AG»** als Subunternehmen das **«Wankdorf Fussballstadion»** ebenfalls für die **Baufirma «Marazzi»** geschalt.

Bea Expo Halle: Vier Kernen an jeder Ecke, je 20 Meter hoch mit Treppenhaus in jedem Kernen.







## Kuno Surbeck in der Bea Expo Halle



Kuno, der aggressive Tyrann, der mir ständig so aggressiv den Kopf geschüttelt hat, und mich wie ein Dreckköter rumkommandiert hatte. Mit dieser asozialen Person habe ich die Wände geschalt habe in der Bea Expo Halle 5 Monate lang.

Der kommt fachlich als Schaler extrem gut draus. Er hat Zeichner gelernt, arbeitet seit zirka 20 Jahre für meinen Vater. Er hat dort sehr wenig mit mir geredet in den 5 Monaten.

Er hat mir als ich was nicht wusste und was falsch gemacht habe, ganz **AGGRESSIV UND BÖSE DEN KOPF MEHRMALS GESCHÜTTELT**. Er hat mir gerufen, **ALS OB ICH SEIN KÖTER/HUND SEI**.

Oder **GESAGT «QUAKLE MAL HIER RÜBER UM DIE ECKE»** als ob ich ein Idiot bin. Aber die Spitzenleistung habe ich gebracht. Etwas mehr Anstand wäre angebracht für meine gute Leistung.

Er sagte sowas ähnliches wie: **«DIE ZWEI KRANFÜHRER VON DER BEA-EXPOHALLE SIND MEGA SUPER SPITZEN KRANFÜHRER. DIE SIND RICHTIG GUT»**.

Ich dachte dann, denen kann ich vertrauen, die sind gut. Deshalb wäre mir auch nie in den Sinn gekommen, das mir Micele den Spies umkippt und ich 3.5 Meter runter springen muss.

## MEIN BRUDER «CLAUDIO J. FRATTON» in der Bea-Expo-Halle

Mein Bruder war auch dort auf der Baustelle während den 5 Monaten. Der war so neidisch und hatte einen Groll auf mich, weil ich solche Spitzenleistung gebracht habe.

- Er sagte mal zu mir mit seinem bösen, mit hass erfüllten Ton **«PISS DICH WEG»**.
- Und einmal zeigte er mir etwas und sagte mit extrem bösem und hasserfüllten Ton **«SO GEHT'S»**.

Dabei war ich in den 5 Monaten immer Anständig und habe alle in Ruhe gelassen. Am Abend waren wir im Restaurant.

### BRUDER «CLAUDIO J. FRATTON»

Bruder gab uns zu spüren, dass er dann der neue Chef sein werde, und dass er ein ganz krasser Kerl sei, und hockte auf den ungefähr 70 Schlägereien, die er schon begonnen hat, und schaute ganz böse rein. Alle Mitarbeiter haben Respekt von ihm.

### Maurer und Schaler «Giannie D'innenco», der mich in der Maurerlehre zusammengeschlagen hat, in der BEA-EXPO Halle

Er hat mich mit der Faust am Kragen gepackt, als ich in der Expohalle Spitzenleistung gebracht habe und mir gesagt «Wenn du mein Chef wirst, kündige ich».

### Kranführer Micelle, von der Baufirma MARRAZZI in der Bea Expo Halle in Wankdorf Bern (300 Meter neben Wankdorf-Fussballstadion, wo wir in zwei Jahre für die Baufirma «Marazzi» schalen)

Der Kranführer hat gesehen, wie ich von Kuno misshandelt wurde. Kuno war aber mit dem Kranführer am Funkgerät, wenn er ihm Anweisungen gegeben hat, immer nett, freundlich, korrekt mit ihm. So hat sich der Kranführer mit Kuno und meinem Bruder verbündet. Es scheint mir so, dass mein Vater mich loswerden wollte, wenn er 5 Jahre lang seine Leute auf mich hetzt. Es scheint mir so, dass der Kranführer mitgeholfen hat, dass mich mein Vater loswerden kann.

### Nach 5 Monaten, als die Expohalle fast fertig war, hat der Kranführer eine Straftat an mir begonnen.

Ich habe 3.5 Meter hoch auf einem 5.5 Meter hohen Wandschalungs-Element gestanden, das mit einem Spriess schräg abgestützt war. Dieses Wandschalungs-Element war nur 1 Meter breit und braucht nur 1 Schräg-Spriess, um es abzustützen. Ich habe nebenan ein 5.5 Meter hohes Wandschalungselement, das ca. 2 Meter breit ist am Kran mit 2 Ketten angemacht. Dann bin ich wieder links gegangen auf das 1 Meter breite Element. Habe mit den Händen noch das Element oben etwas von der Betonwand gerissen und ihm rauf gesagt.

Das 2 Meter breite Wandschalungs-Element stand also rechts von mir. Und der Kran war ebenfalls rechts, vielleicht 70 Meter von mir positioniert.

Dann hat der Kranführer das Element leicht nach oben gehoben, ist leicht eingefahren, um das Element von der Betonwand zu lösen, und ich unterstelle dem Kranführer, dass er dann «Absichtlich» mit dem Element in meinen Spries reingefahren ist, so dass mein 1 Meter breites, und 5.5 Meter hohes Wandschalungs-Element, wo ich auf 3.5 Meter

höhe stand, runterspringen musste. Ich bin mir sicher, dass er es extra gemacht hat, nach meiner Einschätzung.

Später nach ein paar Jahren habe ich dazu Aussagen gehört:

- Von Kuno Surbeck «Wir seien 50 zu 50 Schuld».
- Vom Kollegen Ueli Beck, der vor zirka 3 Jahren mit 65 Jahren verstorben war, sagte dazu «Ich hätte ja runter kommen können».

NEUER EINTRAG AM 05.05.2023: ICH HÄTTE EIGENTLICH SOFORT DEN FALL DER POLIZEI MELDEN UND EIN ANWALT EINSCHALTEN SOLLEN, UM AUSFINDIG ZU MACHEN, WER SCHULD IST.

ICH PERSÖNLICH BIN VERANTWORTLICH FÜR MICH. Ich musste aber dort oben stehen, um das Element von der Wand zu lösen. Ich konnte nicht voraussehen, dass der Kranführer, über den Kuno Surbeck immer gesagt, das seien Spitzen-Super-Kranführer, mir absichtlich in den Spriess fährt, indem er mit dem Element nach links geschwenkt ist, anstatt es zu sich zu einziehen, was eher auf der rechten Seite gelegen hätte. Wieso zieht der Kranführer das Element nicht ein zu sich, sondern zieht es nur 50 cm von der Wand weg zu sich, und geschwenkt dann nach links in meine Richtung, wenn er doch weiss, dass Wandschalungselemente immer mit Spriessen abgestützt werden, und dort eine Gefahr für mich besteht, wenn er mit dem Element in meine Richtung schwenkt. Ich unterstelle dem Kranführer, dass er es extra gemacht hat, ganz klarer Fall.

Jedenfalls hat mich der Magazinier vom Marazzi, der sich ums Essen der Mitarbeiter kümmert, ins Insel-Spital von Bern gebracht. Polizei ist nicht gekommen. Ich hatte mehrfacher Knochenbruch unten am rechten Bein. Der Arzt hat mir eine Titan-Schiene reingeschraubt. Mein Vater und ein paar Mitarbeiter sind mich dann bald besuchen gekommen.

FOLGENDE ANGELEGENHEITEN AUS DEM ARBEITSRECHT SIND RECHTLICH ABSOLUT NICHT IN ORDNUNG GEWESEN IN DER 3 JÄHRIGEN MAURERLEHRE «IN DER WIDMER AG» UND IN DEN 2 JAHREN ALS AKKORDSCHALER «IN DER FRATTON AG», beides Firmen meines Vaters.

- Missbrauchen, übervorteilen, betrügen, ausbeuten, diskriminieren, verbal runterputzen, mich verprügeln, mir nicht hallo und tschüss sagen, mich immer anschreiben die ganze Zeit ich muss für 3 und für 5 rennen als Sohn vom Chef, mich kaputt machen gesundheitlich und psychisch und finanziell. Mich destruktiv kritisieren, mich nicht anerkennen, mich hassen, neidisch auf mich sein, Angst haben, ich könne der zukünftige Chef sein, mir nichts beibringen während der Maurerlehre, mit mir nie reden während der Maurerlehre, mich wie ein Mensch 2.

Klasse behandeln die 5 Jahre auf dem Bau, mich zu missbräuchlicher Arbeit auf den Kranen Ausleger telegieren, mir die 30 Minuten Pause nicht jeden Tag während 3 Jahren in der Lehre, wo wir täglich exakt 9 Stunden körperlich hart gearbeitet haben, Keine 25% Überstunden-Entschädigung, keine bezahlten Arbeitskleider - zum Beispiel als ich die Maurerlehre begann, musste ich meine privaten Hosen anziehen; die Arbeiter auf mich hetzen hat mein Vater gemacht: Klopft den Kerl (mich) runter. Der muss nichts wissen. Der muss nur für 3 rumrennen. Und klopft dieser Bettnässer, dieses Mamisöhnli runter, klopft ihn hart, er beutet mir nichts., Ich könnt mit ihm machen, was ihr wollt. Mich extra 3.5 Meter vom Wandschalungselement runterwerfen der Krank, und ich mein ein gebrochen habe, und eigentlich die Polizei und ein Anwalt hätte eingeschalten werden müssen; das mich mein Vater, also mein Chef nach Monaten Beinbruch auffordert, endlich wieder arbeiten zu kommen. Ich laufe doch super rum. Obwohl er schon viele seiner Mitarbeiter nach Knochenbrchen zu früh zur Arbeit kommandiert, und viele dann der Knochen verbeugt war, machte er es immer wieder mit jedem, auch mit mir: So ungefähr wie «Es interessiert mich nicht, wenn du ein Krüpel und Invalid wirst wegen mir, und Schmerzen hast beim Stehen dein Leben lang. Ich will nur Geld, Geld, Geld, Geld, Geld, Geld. Und ob du daher verreckst, dass nimm ich absolut in Kauf.

## MEIN VATER «CLAUDIO Q. FRATTON» (Teil 2 von 2):

Vater ist, als ich ca. 3 Jahre alt war, auf Gutenswil gezogen mit seiner neuen Frau N'zha in sein Haus. Das Haus hatte 3 Wohnungen. Seine Wohnung oben hatte 3 Etagen und ca. 7 Zimmer. Die oberste Etage war das Büro. In der Mitte die Küche und das Wohnzimmer und ein WC. Und unten die Schlafzimmer und Badzimmer und WCs. Unten im Erdgeschoss draussen vor dem Haus hatte er eine Terrasse, die er fast nie genutzt hatte. Es hat in diesem Haus noch eine 2.5 Zimmerwohnung und eine 3.5 Zimmerwohnung.

Als ich ca. 15 Jahre alt war, ist er ca. 300 Meter entfernt in eine ca. 5 Millionen Villa gezogen, die sein Baugeschäft gebaut hatte. Und nebenan haben wir dann zirka 10 Doppel-Einfamilien-Häuser gebaut als ich die Lehre bei ihm machte.

Vater hatte mal ein 20 cm hohes Bündel Geldscheine auf dem Tisch im Eingang, als ich zirka 3 Jahre alt war. Dort habe ich die oberste Note, eine 100 Franken Note, weggenommen. Vater hat mich dann gefragt, ob ich 100 Franken genommen habe. Ich sagte Nein, weil ich Angst hatte. Die 100 Franken habe ich dann im Zentrum für Schleckwaren ausgegeben.

Mein Vater sagte schon vor der Geburt von uns beiden zu meiner Mutter, dass Claudio ihm gehöre und er sich um ihn kümmere. Und ich gehöre meiner Mutter und sie müsse sich um mich kümmern. Deshalb heisst mein Bruder auch gleich wie mein Vater und mein Grossvater. Claudio wie mein Vater, und John wie mein Grossvater.

Mein Vater hat mich bis ich 20 Jahre nie angerufen.

Er hat mir 200 Franken auf den Geburtstag gegeben, und 200 Franken auf Weihnachten geschenkt. Ich musste ihm dazu anrufen und bei ihm das Geld holen gehen.

Ich hatte, als ich ca. 15 Jahre alt war, mit meinem psychopatischer Bruder Streit zu hause. Meine Mutter war auch da. Sie hat meinem Vater angerufen und ihm gesagt, was er für einen Bruder hat. Ich hörte am Telefon, das laut gestellt war zu. Mein Vater meinte dazu **«Schön, das freut mich, das mein Bruder so ist und mich und Mutter aggressiv behandelt»**.

Ich habe zwischen meinem ca. 10 und 16 Lebensjahr regelmässig bei meinem Vater den Rasen gemäht. Ich bekam 10 Franken. Mein Bruder, sein Liebling 20 Franken. Später habe nur noch ich den Rasen gemäht. Ich bekam dann auch 20 Franken.

Ich habe für 5, später für 6 Franken pro Stunde in den Ferien als Kind bei ihm in der Doka gearbeitet. Wir haben 9 Stunden am Tag «Doka-Wandschalungs-Elemente» zusammengestellt. Ich war damals zwischen 12 und 14 Jahre alt.

Vater hat sicher 3 Mal Äusserungen rausgelassen: **«Mir Geld zu schenken, sei Geld in den Zürichsee geworfen»**. (Mir somit einen Glaubenssatz einprogrammiert, den ich selbstverständlich für meinen Vater in die Realität umsetzen werde in naher Zukunft).

Als ich schätzungsweise 14 Jahre alt war, und ich bei meinem Vater oben in Gutenswil war (Was auch zu Volketswil gehört), sagte er mir: **«Ich kaufe dir nur Kleider, wenn du sie bei mir anziehst und wieder abziehst und die Kleider nicht nach Hause nimmst»**

Vater hat mich, als ich 15 Jahre alt war, im Einkaufszentrum «Volketswil» gesehen. Ich habe damals in Volketswil gewohnt. Er kam zu mir und sagte **«Du machst Bauführer!!!»**. Und schenkte mir seine **Jacke**, die vielleicht 2000 Franken gekostet hatte. Ich dachte, wer ich, OK. Er wird mir sicher helfen. Das ich mal so hoch rauf komme, darauf wäre ich selber gar nie gekommen.

Ich habe, als ich im Werkjahr Uster war, einmal eine Schnupperlehre als Maurer gemacht. Nach der Schnupperlehre habe ich mich nicht getraut, bei der Baufirma anzurufen, um nach einer Lehrstelle zu fragen. Der Schulleiter vom Werkjahr hat

dann dort angerufen. Und die Baufirma von Volketswil sagte dem Schulleiter, dass ich die Maurerlehre machen könne, wenn sie vorher mit meinem Vater reden, ob er einverstanden sei.

Ich ging zu meinem Vater. Der sagte: **«Entweder sagt die Baufirma ja, oder die Baufirma sagt nein. Komm doch einfach zu mir in die Lehre»**. So habe ich bei meinem Vater in der «Widmer Hoch und Tiefbau AG» die Lehre gemacht. Mein Lehrmeister, Gino Pagnamenta, und die Mitarbeiter, sind meiner Meinung nach alle meinem Vater unterstellt.

Als ich 18 Jahre alt war, sagte mir mein Vater zu mir auf der Baustelle, wo ich für 3 rumrannen musste **«Du bekommst dann ein Auto»**. (Ein Versprechen an seinem Sohn, dass er nie eingehalten hat). Er hat mir also ein Auto versprochen. Und da ich die ganze Zeit für 3 rumrenne, dachte ich, verdiene ich mir das auch auf später.

Mein Vater hätte sagen müssen: Mario, ich muss Nabil, Chéraz, und Claudio mehrmals im Leben ein Auto kaufen. Kannst du bitte mal 5 Jahre für 3 und für 5 rumrennen. Aber du bekommst kein Auto. Dann hätte er die Wahrheit gesagt.

Mein Vater Claudio Fratton hat 5 Jahre lang ein paar Mitarbeiter auf mich gehetzt. Und zwar meinem **Lehrmeister «Gino Pagnamenta»** und den **Mitarbeiter «Kuno Surbeck»** hat er auf mich gehetzt, das weiss ich. Ich wurde von den beiden ohne Würde behandelt. Als Mensch nicht wahrgenommen. Psychisch und körperlich unter Druck gestellt. Bei dem **Maurer-Mitarbeiter «Gianni D'innocenco» weiss ich es nicht, kann gut sein**. Die anderen Mitarbeiter waren freundlich zu mir. Es könnte sogar sein, dass mein Vater Gianni sogar gesagt hat, er solle mich **«Zusammenschlagen»**. Zumindest hat mein Vater sicher vielen Bekannten und Mitarbeitern zu verstehen gegeben, dass ich ihm eh nichts bedeute, und die Mitarbeiter mit mir machen können, was sie wollen. Dass er nicht zu mir steht.

Ich unterstelle meinem Vater, dass er Gino Pagnamenta, meinem ehemaligen Lehrmeister, mit dem ich 3 Jahre 90% zusammengearbeitet habe, und Kuno Surbeck, mit dem ich mit 21 Jahren 5 Monate immer zusammen gearbeitet habe, gesagt hat: **«Der muss nichts wissen. Der muss nur für 3 rumrennen und machen, was ihr ihm sagt.»**

Vater muss ja sein **aufwändiger Lebensstil finanzieren**, deshalb musste ich **für 3 und für 5 rennen 5 Jahre** auf dem Bau.

Von einem seiner ehemaligen Mitarbeitern weiss ich, dass er schon gesagt hat zu Mitarbeitern **«Klopft den Kerl runter. Klopft den Kerl hart»**. Wenn ein neuer Handlanger auf die Grossbaustelle gekommen ist.

Das er gewisse seiner Mitarbeiter, wie zum Beispiel sein Rentier «Gusti» auf neue Mitarbeiter (oder Handlanger) hetzt, unterstelle ich ihm und weiss es sogar von Zeugenaussagen. Gusti bekommt dann 1000 Franken Bonus in einer Streichholzschachtel am Ende der Woche, habe ich von Ueli Beck gehört, und seine Untertanen, die in seinem Tempo mitrennen müssen, bekommen nichts.

In den 3 Jahren Maurerlehre hat mich mein Vater nicht einmal zu sich nach Hause zum Mittag Essen eingeladen. Obwohl ich nur 50 Meter von ihm entfernt 10 Doppel-Einfamilien-Häuser mitgebaut habe.

Als ich 20 Jahre alt war, hat mir mein Vater lächelnd (sadistisch) gesagt «**Schön ein bisschen unten durch**». Weil ich 3 Jahre lang missbraucht wurde und mich Gino Pagnamenta, mein Lehrmeister, mit dem ich 90% der Zeit zusammenarbeiten musste, nicht mit Würde behandelt hat. Mich extrem massiv unter Druck gestellt hat. Mir nichts beigebracht hat intellektuell.

Mit ca. 21 Jahren, als mich Kuno Surbeck in der Bea Expo Halle Bern Wankdorf 5 Monate ohne Würde behandelt hat, sagte mir noch mein Vater «**Ich habe Kuno gesagt, er solle dich hart drannehmen**». Kuno hat mir nie das Angebot gemacht, mir mal was Intellektuelles beizubringen, mir mal zu zeigen, wie er Pläne einzeichnet. Mir das Schalen beizubringen, dass ich so gut werde wie er. Obwohl ich mir grösste Mühe gegeben habe und Fotos von allen Schalungen gemacht habe.

Als ich 21 Jahre alt war, und bereits 5 Monate wegen Beinbruch Unfall geschrieben wurde, hat mich mein Vater im Einkaufszentrum Glatt gesehen. Meiner Mutter war auch dabei und ist Zeugin. Ich bin in der Mitte in einer Cafeteria gewesen, und habe was zu trinken geholt und bin wieder zum Tisch. Das sagte Vater zu mir «**Laufsch ja wieder super rum. Kommst du endlich wieder arbeiten**». Er hat also Druck ausgeübt. Der Arzt vom Inselspital Bern gab mir das OK um wieder arbeiten zu gehen. Ich bin dann wieder für 3 rumgerannt, wie die 5 Jahre zuvor ebenfalls. So ist mein rechtes Fussgelenk 4 cm nach links innen geknickt, und 10 Grad nach rechts geknickt, wie ein Arzt vom Unispital Zürich ausgemessen hat.

Mein Vater wusste doch, dass ich immer Vollgas gebe. Er hat schon viele Leute, die Unfall hatten, viel zu früh wieder auf den Bau geschickt, und sind jetzt körperliche Invaliden. Ich glaube, mein sadistischer Vater freut es, wenn er jemand körperlich kaputt machen kann.

Als ich knapp 22 Jahre alt war. Nachdem ich 5 Jahre für 3 rumrennen musste. Es war nachdem ich mit 21 Jahren 5 Monate auf der Expo Halle Bern Wankdorf 5 Monate 11 Stunden am Tag für wahrscheinlich 5 rumgerannt bin bis an die Grenze

meiner sehr guten Leistungsfähigkeit. Dann mein Bein gebrochen habe. 5 Monate Unfall geschrieben war. Und wieder bei ihm ein paar Monate gearbeitet habe:

- Mein Vater sagte mir am Hauseingang von seinem Haus, als ich gegangen bin: **«So jetzt bist du 18 Jahre alt gewesen, jetzt musst du selber schauen. Hättest ja mal kommen können (Um Geld zu holen oder sonst was). Von mir bekommst du nie mehr ein Stutz. Und ein Auto bekommst du nur von mir, wenn du bei mir arbeitest.**
- Auch als ich 21 Jahre alt war und noch bei ihm gearbeitet habe, sagte er mir neben seinen 3 Bauarbeitern auf der Baustelle: **«Hau doch ab, wenn es dir nicht passt».**
- Als ich mal mein Vater besuchen ging, hat er mich mit dem Auto nach hause gefahren. Er hat nichts geredet in den 20 Minuten im Auto. Als ich ausgestiegen bin, hat er mich vielleicht noch zur Haustüre begleitet. Jedenfalls sagte er mir als letztes **«Musst noch ein paar Mal auf die Schnauze fallen!!!»** (Mir ein bössartiger Glaubenssatz einprogrammiert).
- Mein Vater hat mir ein Reno Clio, das 16 000 Franken kostet, auf die Baustelle gebracht und mir gesagt: **«Dieses Auto bekommst du, wenn du bei mir bist».** Ich habe kurz darauf gekündigt. Er wollte mir ein Auto Lysen, wenn ich nochmals 5 Jahre für 3 rumrenne. Aber für die vorherigen 5 Jahre habe ich noch nichts bekommen. Das Auto hätte er mir jetzt schenken müssen.

Ich bin in den 5 Jahren, wo ich für ihn gearbeitet habe, vielleicht 10 bis 15 Mal zu Hause privat besuchen gegangen am Wochenende oder an einem Abend. Reden tut der Typ sowieso nicht viel.

Ich habe gehört von Werner Berchtold, einem Mitarbeiter von ihm, dass er die **Hasen im Käfig verdursten und verhungern lies**, als er mit seiner Familie in die Ferien ging. Da war ich Grössenordnung vielleicht 25 Jahre alt.

Auch hatte er mal einen grossen schwarzen Hund. Da war ich in der Maurerlehre. Um den hat er sich auch nie gekümmert, sondern sein Mitarbeiter **«Gianni D'innocenco»** musste am Mittag für in Gassi gehen. Ich habe gehört, er habe den **Hund eingeschläfert**, weil er gefährlich werden könne.

Ein ehemaliger Mitarbeiter von meinem Vater, Ueli Beck, sagte zu mir, als ich vielleicht 33 Jahre alt war: **«Mein Vater habe schon eine Menge Leute kaputt gemacht».**

Ich persönlich stufe meinen Vater als **sadistisch** und **schadenfreudig** ein. Mein Vater hält einige seiner Leute wie mich gerne blöd, unwissend, und hohl. Und freut sich wahrscheinlich, wenn er eine Lösung für ein Problem von mir weiss, und ich es aber nicht weiss. Er hat mich mein Leben lang nie intellektuell beraten. Eher

destruktive Informationen habe ich von ihm bekommen. Lügen, Verarschung, destruktive, zerstörerische Zielvorgaben/Informationen. Von meinem Vater bekomme ich kein Wissen, kein Geld, gesundheitlich macht er mich eher psychisch und körperlich kaputt, lieben tut er mich auch nicht, und Karriere kann ich als Schaler in seiner Firma auch nicht machen. In bin dort in allen diesen 5 Lebensbereichen falsch aufgehoben.

ICH HABE GELERNT, DASS NICHT ALLES «EIN MANKO ÜBERDECKEN» IST, WIE PAPIS RANGE ROVER UND ROLEX UND VILLA. SONDERN ES AUCH DAS WORT «REPRÄSENTIEREN» GIBT, UND ICH LIEBER FÜR EIN ERFOLGREICHEN CHEF MIT RANGE ROVER ARBEITE, ALS EINEN LOOSER MIT STEINALTEM AUTO MIT BEULEN UND ROST (AUS ALEX RUSCH ERFOLGSPAKET).

MEIN MISSRATENER BRUDER «CLAUDIO J. FRATTON»:  
SELISCH VEROTTETER ABSCHAUM.

Mein Bruder «Claudio John Fratton» und seine schätzungsweise (soweit ich das einigermaßen mehr schlecht als recht einzuordnen versuche) 300 Schlägereien, sowie 1'300 Verbal-Konflikte innert 25 Jahren im Alter von 15 bis 40. Mein Bruder «Sir Claudio John Fratton, der Grosse», der zukünftige neue «Big Chief der Fratton AG», der zukünftige neue Piraten-Kapitän war auch jedesmal in allen Niederdorf-Lokalitäten.

LOLA KORF ZU BRUDER: BRUDER HAT KEINE FAMILIE. Weil Vater und die anderen 3 sind nichts. So soll er wieder mir und Mutter uns zurück kommen. UND BRUDER IST EIVERSÜCHTIG AUF MICH, DESHALB GREIFT ER MICH REGELMÄSSIG VERBAL AN.

Mein Bruder, Claudio J. Fratton, der mit seinen Kumpels zusammenhängte, war auch immer dort, wenn wir dort waren und hatte einige Schlägereien. Mein Bruder hatte im Werkhof der «Fratton AG», ein Akkordschalungsunternehmen von Vater in Volketswil im Industriegebiet:

EIN BOXSACK AUFGEHÄNGT. Dort hate er regelmässig trainiert, also reingeschlagen, um einen sehr starken Schlag anzutrainieren, wenn er überall Streit sucht und auf Prügeln aus ist.

Mein Bruder hatte in den 3 Jahren unzählige Schlägereien. Da musste sich nur auf der Strasse ein Hans Irgendwer seinen tyrannischen Anordnungen nicht unterwerfen, und irgend was falsches rauslassen, zum Beispiel «Hast du sie noch alle du Arschloch» und zag gibt's zwei oder drei Fäuste links und rechts ins

Gesicht. Eine Faust an die Brust oder den Bauch. Und schon liegt der renitente Hans Irgendwer am Boden.

**Selbstverständlich ist seit eh und je mein Bruder nie Schuld. Schuld sind immer die anderen.** Der andere hat immer angefangen, weshalb ihm Bruder eins reinhausen musste. Auch ist Vater, Claudio Q. Fratton Schuld. Mein Bruder müsse seinem Vater gefallen. Bruder sei «Der verlängerte Arm» von meinem Vater. Vater ist Schuld an allem. Bruder ist fürs nichts Schuld. Vater hat die Macht und die Verantwortung über Bruders Handlungen.

**Bruder ist ein kleines, unschuldig Opfer** So stellt er sich selber hin und macht einen auf **«Was bin ich doch für ein unschuldig Opfer, der total fremdgesteuert von Vater ist, und von duzenden Leuten angegriffen wird, und meinen Bruder dazu erpressen, all diese Leute mit Box und Fuss Kickschlägen zurechtzuweisen.»**

Immerhin ist der **«SIR CLAUDIO JOHN FRATTON, DER GROSSE»** ja **«Der zukünftige Firmeninhaber der Fratton AG, des Piratenschiffes».**

Jedenfalls meinte er das anfangs, bis er merkte, dass **Vaters Firma am absteigen** ist, und am Schluss nur noch **eine Schrott-Firma** war, wo er von meinem Vater bekam. Tut mir Leid für den kleinen Bengel. Hätte ihm was besseres gewünscht.

Der hatte jemand eine einen mündlichen Konflikt mit Claudio oder einem seiner Schläger-Kumpels. Der andere Typ hat sich vermutlich auf eine verbale Attacke von meinem Bruder und seiner Schlägertruppe gewehrt, mündlich gewehrt, und wollte sich nicht von diesen Tyrannen unterwerfen lassen.

Das interpretierten diese Schlägerherrschaften als:

**MAJESTÄTSBELEIDUNG, das wurde mit Faust ins Gesicht und Fusstritten in einer ungefähren Sechsergruppe auf diese Person bestraft.**

**MEIN BRUDER, CLAUDIO IST GANZ, GANZ, GANZ SCHLIMM. EIN GANZ BÖSARTIGES MONSTER. SOWAS HABE ICH IN MEINEM LEBEN DA DRAUSSEN NOCH NICHT EIN ZWEITES MAL GESEHEN. WENN MAN IHM IN DIE AUGEN SCHAUT, SIEHT MAN, DASS ER NICHT GANZ RICHTIG IST. UND SEINE STIMME IST WIE VOM TEUFEL. EIN GANZ BESONDERS HÄSSLICHES EXEMPLAR MEIN BRUDER. EIN DÄMON. EIN TEUFEL. EIN BÖSARTIGES BIEST.**

**Sir Claudio John Fratton, der Grosse.** Der neue Firmenchef der Fratton AG. Der neue Piratentyrann des Fratton-AG-Piratenschiffs.

Claudio heisst auch mein Vater zum Vornamen. Und John ist der Vorname vom Vater meines Vaters, also von meinem Grossvater. Mein Bruder, Claudio John Fratton, ist rund 1.5 Jahre älter als ich, jedoch ein Kopf kleiner.

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Ich habe mein Bruder in seinem Alter von 14 bis 36 Lebensjahren meiner Interpretation nach äusserst negativ erlebt. Ich habe ihn allerdings seit rund 10 Jahren nicht mehr gesehen, nahe Null, und kann nicht 100% sicher sagen, ob er immer noch so ein Satansbraten ist, wie damals, oder ob er zu den wenigen Menschen gehört, die ihr Selbstkonzept proaktiv positiv umprogrammieren. Die Hoffnung stirbt zu letzten. Ich glaube stark, dass er jetzt nicht mehr so ein streitsüchtiger Schläger ist, wie vor zwischen seinem Alter von 14 bis vielleicht 30 Lebensjahren. Jedoch habe ich ihn das letzte Mal in einem Alter von 36 Jahren äusserst boshaft in der Ausstrahlung, im Tonfall, und in der Art erlebt. Wie ein Dämon. Wie der Teufel in Person. Soweit ich vor 10 bis 15 Jahren schon was über Mutter mitbekommen habe, hatte er schon damals langsam genug Einträge auf dem Polizeiposten. Vielleicht könnte er dann seine Firma nicht mehr führen, wenn er so weitergemacht hätte, und ein Strafregistereintrag bekommen hätte. Was ihn sicher von seinem Schlägereien zumindest in diesem grossen Ausmass, zurückhielt.

- Als ich zirka 14 Jahre alt war, hat er mir mal eine Biel-Hammer 4 Meter durch den Wohnungsgang nachgeworfen und mein Bein tangiert, das einen kleinen riss bekam und leicht geblutet hat.
- Er hatte mir zu dieser Zeit auch 2 Mal mit dem Biel-Hammer eine grosses Loch (zirka 30 cm Durchmesser) in meine Schlafzimmertüre geschlagen, weil ich diese vor ihm zugesperrt hatte, um meine Ruhe zu haben und mich von ihm abzugrenzen. Das hat er nicht akzeptiert und wollte mit Gewalt in mein Zimmer. Er ist voll durchgedreht.
- Einmal hat er mir ein Bleistift in den Rücken geschlagen.

Mein Bruder war vom Alter von 14 bis 36 während diesen 22 Jahren, wo ich ihn ab und zu um mich in der Nähe hatte **«TOTAL STREITSÜCHTIG»** Zumindest verbal, also in seinem Tonfall, in seiner Wesensart und mit seinem Verhalten und seiner ganzen Art und Identität.

Er ist ein **Energie-Vampire**. Also er bezieht seine Energie dadurch, ähm, indem er die Energie von jemandem anderen runterdrückt. Er wertete sein Ego auf, indem er jemand anders verbal oder (zumindest früher, zwischen 14 und 26 Lebensjahren ungefähr) mit den Fäusten besigt.

Er ist oder war zumindest früher, sagen wir mal ganz sicher, als er 17 bis 25 Jahre alt war, krankhaft Streitsüchtig.

Es gibt für Bruder sicher noch dutzende weitere Eigenschaftsbezeichnungen, die ich nicht erwähne, weil ich den Wortschatz noch nicht habe, was ich allerdings mit Klagemauer TV Videos die nächsten 1-5 Jahre vorzu rausnotiere, wenn mir was passendes zu Bruder in den Videos gesagt wird.

**Er ist ein Herrschsüchtiger Kontrollfreak.** Ich interpretiere seine Wesensart als negativ und boshaft und unangenehm. Er hat eine böse Ausstrahlung, kommt mir vor wie der grösste Teufel Dämon in Person. Er zapft sicher in der Geistige Welt böartige Kräfte an, die ihn unterstützten in seiner machtsüchtigen, böshaften Art.

Und nahezu jeden Tag irgendwo mit Menschen aneckt mit seiner Art. Mit seinen 1'000 unbekanntem Regeln. Da läuft man ständig ins Fettnäpfchen. Also an seiner seine ganzen Ausstrahlung und Wesensart sieht man an, dass er auf den 100 und mehr Leuten hockt, mit denen er sich geprügelt hatte. Du siehst im das Böse extrem stark von Aussen an. Er ist aggressiv, Herrschsüchtig, er meint alle müssen nach seiner Pfeife tanzen, er behandelt seine Gegenüber wie Menschen zweiter Klasse.

Jedenfalls **unzählige Verbalattacken** hatte er schon. Gehen wir zwischen seinem 15 und 40 Lebensjahr, also in den 25 Jahren:

- **Nur von einer einzigen Verbalattacke pro Woche mit einem Mitmenschen aus.** (Es ist aber wahrscheinlicher, soweit ich das einordne, dass er eher jeden Tag eins bis mehrere Verbalattacken oder Verbalkonflikte mit seinen Mitmenschen hat. **Also bei einem Verbalkonflikt pro Woche sind das in 25 Jahren 1'3034 Verbalkonflikte.**)
- **Und gehen wir nur von einer einzigen lumpigen Körperlichen Auseinandersetzung bis Schlägerei pro Monat aus. Dann sind das in den 25 Jahren 300 Schlägereien.**

Er war mit seinem 36 Lebensjahr in meiner Wohnung, wo ich mit meiner Mutter zusammenlebe. **Ich sah mich genötigt, das Küchenmüssen zu zucken.:**

- Dass ich in mit dem Messer in der Hand spiegle und wir den Spiess umkehren und ich plötzlich körperlich ihm überlegen bin. **Um diesem Schwein ein etwas Eindruck zu machen und ihm zu zeigen, dass ich mir sein mangelhaftes, unliebsame Verhalten nicht bieten lasse.** Ihn beim Hals packe und ihm meine Zähne zeigen und ihm zeige, dass ich ihm überlegen bin. Dass ich stärker bin. Dass ich grösser bin. Dass ich wertvoller bin. Dass ich in einer höheren Liga bin. Dass ich der Chef bin. Dass ich das Kommando habe. Dass er nach meiner Pfeife tanzen muss. Dass ich besser bin. Das ich grösste bin. Dass er nur abzunicken hat oder ich ihm meine körperliche Überlegenheit zu spüren gebe. Dass ich ein

besserer Mensch bin. Dass ich ihm die gleiche Drecksvisage spiegle, wie er immer mich und andere Menschen anschaut. Mit Hassgesicht und sichtbaren, zugebissenen Vorderzähnen, die mein Hass auf Ihn zum Ausdruck bringen.

- **Er hat mich unterschätzt.** Er meint, er sei mir mit seiner Körperkraft in Gewalthandlungen überlegen, und deshalb könne er über mich regieren und ich muss nur abnicken, wie ein Sklave. Ich also ein Mensch zweiter Klasse bin, seiner Einschätzung nach, der sich ihm unterordnen oder unterwerfen muss diesem Tyrannen
- **Dann ist dieser Krimmelle rausgeflüchtet, und hat die Polizei angerufen.** Dann musste ich 2 Tage in U-Haft in der Kaserne, dabei habe ich mich nur von seinem Angriff verteidigt. Ihn, diesen streitsüchtigen Tyrannen, hätten sie in U-Haft stecken müssen.
- **Ich kam dann zu einer Richterin.** Der habe ich gesagt: «Der schaut mich nicht mehr so an mit diesem bösen Unterton und Satans-Gesicht. Ich fühlte mich angegriffen und habe mich nur verteidigt, ohne die Absicht, ihn verletzten zu wollen, nur um ihm mit dem Messer etwas Eindruck zu machen. Ich bin nicht so ein Schläger wie er und bin auf das Messer angewiesen, um mich zu verteidigen. Ich musste unterschreiben, dass ich ihn nicht abstechen werde. Das habe ich unterschrieben.
- **1 bis 3 Wochen später** war er in unserer Wohnung in der Küche. **Er hat mich wieder wie der Teufel persönlich angeknurrt, mit Hassgesicht. Total unliebsam und zerstörerisch.** Ich habe ihm dann gleich eine kleine Ohrfeige verpasst und sofort das 30 cm lange **Brotmesser aus der Küchenschublade genommen.**
- **Ich wollte jetzt auf Ihn zugehe.** Den Spiess umdrehen. Im am Hals packen. Ihm das Küchenmesser an die Schulter drücken. Und ihm meine knurrenden Zähne zeigen. Ihm von der Ausstrahlung her mitzuteilen, dass ich ihn hasse, und das ich genau so böse werden kann, wie er. Und ich ihm überlegen bin und stärker bin als er.
- **Leider ist diese feige Sau sofort aus der Wohnung gerannt, damit ich ihn nicht unterwerfen konnte.** Aber der Polizei hat er sich nicht mehr getraut anzurufen, weil ich unschuldig bin und im Recht bin.

**Ich hörte mal von einem Arbeitskollegen der Fratton AG folgendes:** Mein Bruder hat mal einen Handlanger der Fratton AG, einem Kosovaner aus Kosovo zusammengeschissen, wie er das regelmässig auf dem Bau mit den Leuten tut. Mein Bruder warf ihm in schreienden, hasserfüllten, vorwerfenden Ton vor:

**«GOTTVERDAMMI HEEEEEEE. DER BUND SCHALTAFLN IST VON DIR VIEL ZU STARK RUNDHERUM MIT SCHALUNGSÖL EINGESPRITZT**

WORDEN. JETZT WENN ICH SIE BENÖTIGE, MACHE ICH MIR TOTAL DIE HÄNDE NASS UND SCHMUTZIG».

Im Unterton meines Bruders schwingte dabei mit:

DU VERDAMMTER DRECK DER GESELLSCHAFT. DU NICHTSNUTZIGES, WERTLOSES, DUMMES STÜCK DRECK. DU BILLIGER, DUMMER MENSCH ZWEITER KLASSE. DU BIST EI TOTALER FEHLER, WAS STIMMT NICHT MIT DIR. VERECK DOCH AM BESTEN, DAS WÄRE DEIN LOHN FÜR DEINE DIUMMHEIT. DU ABSCHAUM DER GESELLSCHAFT. DU MENSCH ZWEITER KLASSE. DU BIST MIR NICHT WÜRDIG. ICH BIN VIEL BESSER ALS DU. ICH STEHE WEIT ÜBER DIR.)

In der Pause hat ihm der Kosovare aufgeklärt: «Das war ich gar nicht. Eine Entschuldigung wäre angebracht für dein hässiges Gebrüll».

Mein Bruder sagte ihm dann: «Einem Jugo entschuldige ich mich nicht».

Am Abend beim Umziehen in der Baracke hat ihn der Jugo von hinten am Kopf gepackt und seinen Grind ins Pissuar reingedrückt mit vollster Kraft. Claudio hatte keine Chance gegen ihn und bekam Angst von diesem unberechenbaren aus dem Balkan Abstammungen Kosovaren, wo man nicht sicher sein kann, ob der Kosovare als nächstes das Messer zur Wehr zuckt und Bruder in den Grind sticht.

Seit dieser Retour-Kutsche ist mein Bruder immer ganz nett mit ihm und sie kommen super miteinander aus. Sie sind beste Kumpels und sprechen viel miteinander bei einem Getränk am Tisch in der Baubaracke oder im Restaurant.

### **BEI CLAUDIOS HOCHZEIT:**

Als ich 22 Jahre alt war und in der MWB-Vermögensverwaltung gearbeitet habe. Leider wurde seine Ehe nach zirka einem Jahr wieder geschieden. Ich weiss nur, dass Claudio seiner Ehefrau vorwarf: «Ich habe es nicht gerne, wenn du etwas von mir nimmst.» Weil sie sein Duschmittel benutzt hatte. Wieder eine seiner 1'000 unsichtbaren regeln. Teilen kann der Typ auch nicht, bei seinen zirka 8'000.- Franken Lohn pro Monat schätzungsweise.



## SAMMLUNG ERFOLGS-TAGEBUCH-EINTRÄGE VON BRUDER. GUTE UND SCHLECHTE EINTRÄGE.

Bin heute noch zu **Claudio** gegangen, er hat eine Präsentation über Bolivien am Samstag, muss ihm dabei helfen (07.12.2011)

Bin heute zu **Claudio** gegangen, etwas für die Bolivien-Präsentation helfen. Dann bin ich mit ihm in Werkhof gefahren, und er hat mich schon wieder zusammengeschissen, weil ich etwas dem Hund gesagt habe. "Was fällt dir eigentlich ein, etwas dem Hund zu sagen, wenn ich dabei bin". Dann hat es mich verjagt und ich bin aus dem Auto ausgestiegen und zum Bahnhof Schwerzenbach gelaufen, wo mich Mutter abholte. (03.12.2011)

**Auf Claudio mit dem Schraubenzieher losgegangen.** Bei Staatsanwalt gewesen. Claudio hat Anzeige zurückerstattet und 20.- für mich hinterlassen. Aus U-Haft rausgekommen.

**Umzug zu Mutter per 12.10.2008.** Ich habe am 12.10.08 meine Wohnung gezügelt. Claudio kam mir mit seinen Kollegen **Günter, Antonie und Stefan Bertschinger** zu Hilfe. **Ruggieri war an diesem Tag nicht zu hause, weil er dem Streit aus dem Weg gehen wollte. Claudio gab Stefan noch zwei Ohrfeigen links und rechts. Das hat mir selbst auch weh getan, weil ich sehr an Stefan hange.**

**Claudio hat mir 1'050 Franken in Münzen geschenkt.** Ich habe das Geld in der ZKB Dübendorf in die Maschine geworfen und in Noten umgetauft. 500.- legte Mami bei Olga in den Tresor, damit ich Geld habe, wenn ich **Privatkonkurs** mache.

**Claudio** brachte mir noch einen **Kasten von Elian Fratton**. Besten Dank.

Heute, den 05.11.2008, **hat mir die Polizei angerufen. Stefan Roos hat Claudio John Fratton, mein Bruder, angezeigt, weil Claudio Stefan am 13.11.08 beim Zügeln zwei Ohrfeigen gegeben hat.** Leider habe ich eine Aussage gemacht. Ich habe gesagt, dass Mami mir erzählt hat, dass er ihm zwei geschlagen hat. Ich gab der Polizei die Nummer von Mutters Arbeitsplatz. Dann ruf mich **CLAUDIO** an, ich nahm aber nicht ab, weil ich ein schlechtes Gewissen hatte, da ich nicht Loyal zu ihm war.

Habe heute **Claudio zügeln geholfen.** (19.11.2011)

Bin heute noch zu **Claudio** gegangen, er hat eine Präsentation über Bolivien am Samstag, muss ihm dabei helfen (07.12.2011)

Bin heute zu **Claudio** gegangen, etwas für die Bolivien-Präsentation helfen. Dann bin ich mit ihm in Werkhof gefahren, und er hat mich schon wieder zusammengeschissen, weil ich etwas dem Hund gesagt habe. "Was fällt dir eigentlich ein, etwas dem Hund zu sagen, wenn ich dabei bin". Dann hat es mich verjagt und ich bin aus dem Auto ausgestiegen und zum Bahnhof Schwerzenbach gelaufen, wo mich Mutter abholte. (03.12.2011)